

LPT 25.5.13 – Antrag der ASG Berlin

Pflege menschlicher machen – Bundeseinheitlicher Personalschlüssel in der stationären Pflege!

Der LPT möge beschließen:

Der BPT möge beschließen:

Die Berliner SPD / die SPD fordert die SPD-Bundestagsfraktion dazu auf, sich für einen bundeseinheitlichen Personalschlüssel zur Personalbemessung in der stationären Pflege einzusetzen. Dabei darf der Personalschlüssel sich in keinem Bundesland verschlechtern. Mehrkosten sind durch die Pflegeversicherung zu tragen.

Begründung:

Gegenwärtig verhandeln die Krankenkassen mit den Leistungserbringern auf Landesebene (§ 75 SGB XI) die Quote, wie viele Pflegebedürftige in einer Pflegestufe von einer Pflegekraft versorgt werden müssen. So kommt es zu großen Unterschieden zwischen den Bundesländern. Es ist nicht begründbar, dass pflegebedürftige Menschen in Bayern (PS 1: 1 zu 3,2 - 3,00) mit mehr Personal gepflegt werden als bspw. in Brandenburg (PS 1: 1 zu 4,28). Auch wenn die Effizienz der Arbeitsabläufe sich zwischen den einzelnen Einrichtungen – sicher nicht zwischen Bundesländern – unterscheidet, sichert ein Personalschlüssel neben der reinen pflegerischen Versorgung menschliche Zuwendung.